

2018

Mobilitätskonzept des Erich Kästner Gymnasiums Laatzen



EKKG

Erich Kästner Gymnasium Laatzen



KMK-Empfehlung zur Mobilitäts- und
Verkehrserziehung in der Schule
vom 07.07.1972 i. d. F. vom 10.05.2012

Marktstrasse 33
30880 Laatzen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1. Mobilität in den jeweiligen Unterrichtsfächern	3
<u> </u> Geschichte	3
<u> </u> Kunst.....	4
<u> </u> Chemie.....	4
<u> </u> Biologie	5
<u> </u> Politik-Wirtschaft.....	6
<u> </u> Physik.....	7
<u> </u> Englisch.....	11
<u> </u> Französisch	16
<u> </u> Erdkunde	20
<u> </u> Darstellendes Spiel	25
<u> </u> Deutsch.....	27
<u> </u> Werte und Normen*	34
<u> </u> Sport	38
<u> </u> Religion	40
<u> </u> Spanisch.....	43
<u> </u> Mathematik / Informatik / Musik / Latein	45
2. Nichtfächerbezogene Maßnahmen und Projekte	46
<u> </u> Einführende Verkehrserziehung (Jg. 5)	46
<u> </u> Fahrrad-Turnier (Jg. 5)	47
<u> </u> Verkehrsprävention „Abgelenkt... ist neben der Spur“ (Jg. 11).....	47
Zuständigkeiten.....	47

Vorwort

Das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) begreift Mobilität im Kontext Bildung und Schule basierend auf der KMK-Empfehlung zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule vom 07.07.1972 i. d. F. vom 10.05.2012 folgendermaßen:

„Mit der Idee der Bildung war seit jeher das Ziel verbunden, dass Menschen die gewachsene Kultur, in der sie leben, nicht einfach übernehmen, sondern in der Lage sind, sich in ein kritisches Verhältnis zu ihr zu setzen und sie zum Besseren weiterzuentwickeln. Schule als Bildungsinstitution ist daher aufgefordert, Schlüsselprobleme unserer Zeit zu thematisieren und Lösungshorizonte zu durchdenken. Das Themenfeld der Mobilität eignet sich in besonderer Weise dafür, entsprechende Schlüsselprobleme und Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung in der Schule zu bearbeiten. Themen der Mobilität schlagen sich nicht nur in allen Fächern nieder: Reiseromane in Deutsch haben damit genauso zu tun wie kinetische Energie in Physik, der Klimawandel in Geographie und die Gleichgewichtsübungen im Sport. Sie überschreiten zugleich diese Fächergrenzen und schlagen einen Bogen zu drängenden gesellschaftspolitischen Fragen unserer Zeit. Mobilität ist ein Bildungsthema mit hoher Relevanz für die Schule.“

www.nibis.de Stand September 2018

Den Herausforderungen, denen sich unsere Gesellschaft stellen muss, werden u.a. durch das vorliegende Mobilitätskonzept abgebildet. Entsprechend der Fachbereiche werden die durch das Curriculum Mobilität vorgegebenen Bausteine konkretisiert.¹

¹ Die Darstellungsweise variiert je nach Fachgruppe entsprechend der jeweiligen Realisierung des Mobilitätskonzepts.

1. Mobilität in den jeweiligen Unterrichtsfächern

Geschichte

Schuljahr	Tragende inhaltliche Aspekte	Bausteine
5/6	Identität im familiären und lokalen Umfeld	1, 3, 9
	Leben in der Steinzeit	3, 10
	Merkmale einer Hochkultur (6: Tagesausflug ins Museum)	5, 6, 9
	Die Welt der Griechen	5, 7
	Leben in der römischen Republik	1, 3, 7
	Lebensformen im Mittelalter	1, 5
	Unterschiedliche Formen von Kulturbegegnung	3
	Die Welt des Spätmittelalters zwischen Krise und Aufbruch	2, 3, 5, 8, 10
8	Der frühneuzeitliche Fürstenstaat (7: insbesondere bilingualer Unterricht)	3, 4, 7
	Das Zeitalter der bürgerlichen Revolutionen	1, 3, 7
	Industrialisierung und Soziale Frage	3, 8, 5, 9, 10
	Imperialismus im 19. Jh. und Erster Weltkrieg	1, 3, 7, 8
9/10	Herrschaftsidee des Sowjetkommunismus und ihre Folgen	1, 3
	Weimarer Republik	1, 3, 10
	Ideologie und Herrschaftspraxis	1, 3, 7, 8, 10
	Geschichte Deutschlands nach 1945 im europäischen und internationalen Kontext	1, 3, 4, 7, 10
11	Die Welt im 15. und 16. Jh. – eine Zeitenwende?	2, 3, 5, 8, 10
	Vom 20. ins 21. Jh. – eine Zeitenwende?	1, 3, 5, 7, 9
12/13	Theorien und Modelle zu Umbruchsituationen	1, 3, 9
	Konzepte und Theorien zu Wechselwirkungen und Anpassungsprozessen	3, 5, 7
	Frage nach der deutschen Identität	3, 5, 7
	Geschichts- und Erinnerungskultur	5, 6, 9

Kunst

Schuljahr	Leitfragen	Bausteine
5./6.	Wie stellen wir unsere eigene Meinung und Identität dar? Wie erfahren wir den Übergang von der Kindheit zur Jugend? Wie gehen wir mit Mobilität und Kommunikation im Alltag um?	2,3,5,9
7./8.	Wie dokumentieren wir Reisen? Wie nehmen wir Stadt und Land wahr und stellen sie dar? Wie wollen wir unsere Umwelt gestalten?	3,4,5
9./10.	Wie vermittelt Werbung verschiedene Verkehrsmittel, Mobilität und Image? Wie gehen wir mit Werbung und Wirklichkeit um? Wie nehmen wir andere Menschen wahr? Mode – wie fair ist sie?	2,4,5,6,7
Oberstufe	Welche Wirkung haben Architektur und städteplanerische Konzepte auf unsere Umwelt? Wie sieht unsere mobile Zukunft aus?	2,3,5,9

Chemie

Schuljahr	Leitfragen	Bausteine
6	Erarbeiten und Einhalten von Sicherheitsregeln Regeln für einen verantwortungsbewussten Umgang (mit Chemikalien) entwickeln miteinander (Experimente) planen Gewässer sind Lebensräume: Eigenschaften des Wassers	1 3 3 10
7/8	Kreisläufe und Zeiten der Natur: Wasserkreislauf, Aggregatzustände und deren Änderungen Mülltrennung	1 7
9/10		
Oberstufe	Mobilität 2.0 – Gestern – Heute- Morgen: Nutzung regenerativer Energien – Energetische Betrachtungen), Mobilität und Lebensstile – umdenken lernen; eigenes Verhalten reflektieren kennen lernen (CO ₂ -Emmissionen, ökologischer Fußabdruck)	1, 2 4

"SehnSüchte" (im Bezug auf Alkohole und deren Wirkung): Anlass und Auswirkung des Drogenkonsums, Grenzen und Übergänge von Gebrauch und Missbrauch, Auswirkung von Drogen auf die Verkehrstüchtigkeit	5
Lebensträume verwirklichen – Lebensräume zerstören: Klimawirkung des CO ₂ Mensch- Technik- Umwelt, Alternative Antriebsarten (Hybrid, Gas, Bio-Kraftstoffe, Brennstoffzelle)	8
Produktion Konsum und Verantwortung: Rückführung von Ressourcen, Lebensmittelkonsum und Klimawandel	9

Biologie

Im Fach Biologie nimmt das Thema Mobilität unter Berücksichtigung neuro-physiologischer und ökologischer Gesichtspunkte einen hohen Stellenwert ein. Die Thematisierung erfolgt dabei in allen Doppeljahrgängen, um den Schülerinnen und Schüler die positiven und erstrebenswerten Gestaltungsszenarien einer nachhaltigen Mobilität aufzeigen und sie darüber hinaus zu motivieren, diese aktiv für sich zu nutzen. Überdies wird eine individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler als gesellschaftlich und ökologisch handelndes Subjekt intendiert. Ein Erreichen der fachwissenschaftlichen Zielsetzungen wird dabei stets mit Hilfe moderner Informationstechnologien angestrebt, um den Lernenden die Möglichkeiten der virtuellen Mobilität zu vergegenwärtigen.

Schuljahr	Leitfragen	Bausteine
5/6	Wie bewegen wir uns?	1, 3, 8, 10
	Wodurch bleiben wir gesund und beweglich?	3, 10
	Was bedeutet es, ein Jugendlicher zu werden?	2, 4
7/8	Wie beeinflusst der Mensch das Ökosystem Wald?	3, 5, 6
	Wie ernähren wir uns gesund?	3, 4, 9, 10
	Wie experimentiere ich sicher?	1
9/10	Wie nehmen wir über unsere Sinne unsere Umwelt wahr?	8
	Wodurch kann unsere Wahrnehmung getäuscht werden?	8
	Was bedeutet es, ein Erwachsener zu werden?	2, 4
	Wie schütze ich mich vor Infektionen im In- und Ausland?	6

	Welche Rolle spielen meine Mitmenschen für mich?	1
Ober- stufe	Wie werden Informationen (Signale) verarbeitet?	8
	Wie wirken sich Drogen auf unsere Sinneswahrnehmung aus?	4, 8
	Wie können Stoffwechselprozesse positiv und negativ beeinflusst werden?	8, 10
	Welche Auswirkungen haben Dopingmittel auf meinen Körper?	4, 8
	Wie kann nachhaltiger und ressourcenschonender Naturschutz gestaltet werden?	2, 3
	Welche Bedeutung hat Biodiversität und wie können wir diese erhalten?	2, 3
	Welche negativen und positiven Einflüsse gehen vom Menschen auf die Umwelt aus?	2, 3

Politik-Wirtschaft

Jahrgang	Leitfragen	Bausteine
5/6		
7/8	Das "Inselspiel" bzw. "Entscheidung im Dorf" zum Thema: Leben in der Gemeinschaft; Jeder wie er will?	3
	Politische Mitbestimmung, in Schule und Kommune; Aktivbürger, Kommunalwahlen und Parteien	3
	Persönlichkeits- und Konsumentenrechte	3
	Konflikte aushalten und lösen: Was ist Politik?	3
	Jahrgang 8 bis 10: Schülerfirma als AG-Angebot	3
	Car-Sharing, Leihfahrrad, Rechte und Pflichten von Jugendlichen, Lokales Handeln, Analyse von Werbung: Economix-Profil in Jahrgang 8 und 9	3, 4, 8
	Der Familienhaushalt als ökonomisches Role Model	4
	Konsumgewohnheiten von Jugendlichen	4, 10
	Überschuldung und die Möglichkeit von Moral im Konsum	4, 10
	Einfacher Wirtschaftskreislauf	7, 8
	Internationale Arbeitsteilung bis zum Konsum in der Heimatgesellschaft	8
9/10	Das Unternehmen als wirtschaftliche Akteur	3
	Mitbestimmung in Ausbildung und Unternehmen	3
	Interessenkonflikt zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern	3

	Migrationsgesellschaft	3, 5, 7
	Politischer Willensbildungs- und Entscheidungsprozess	4
	Erweiterter Wirtschaftskreislauf	7, 8
	Arbeitslohn am Beispiel des Tarifkonflikts	7
	Europäische Union	8, 10
	Nationale und internationale Mobilitätsszenarien am Beispiel Europas: Erasmus+	8
	Produktionsstrukturen	10
	Meinungsbildung als Funktion von Medien	10
	Arbeitnehmerqualitäten	10
Sek II	Ausbildung und Arbeit: Verantwortung übernehmen; Betriebspraktikum in Jahrgang 11	3
	Management Information Game	3
	Demographischer Wandel: Generationenvertrag, Generationengerechtigkeit	3, 5, 7, 9, 10
	Welt im Wandel: Herausforderungen internationaler Politik, Einflüsse der Globalisierung auf den int. Handel, Triade, Unternehmen in internationalen Märkten	3, 6, 8
	Globale Produktionsketten	8
	Berufsorientierung, Berufsbilder, Stärken-Schwächen-Analyse in Jahrgang 11	4, 5
	Gesellschaftliche Milieus als Ausgangspunkt von Parteibildung	4
	Wirtschaftsstandort Deutschland	7
	Meinungsbildung als Funktion von Medien	10
	kritische Analyse des Wirtschaftswachstums	10

Physik

Im Fach Physik nimmt das Thema Mobilität vorrangig in den Themenbereichen Mechanik und Energie einen bedeutenden Stellenwert ein. Die Thematisierung erfolgt dabei in allen Doppeljahrgängen.

Jahrgang	Leitfragen	Bausteine
5/6	Wie kann ich mich als Fußgänger sicher im Straßenverkehr bewegen? Wie und warum ist mein Fahrrad sicher für den Straßenverkehr gerüstet?	1

7/8	Wie vermeide ich riskante Verkehrssituationen mit dem Fahrrad?	1
	Stimmen gefühlte Zeit und messbare Zeit überein?	
	Welche regenerativen Energiequellen gibt es, welche nutze ich/meine Familie?	9 7
	Wie kann ich/meine Familie den Bedarf an (elektrischer) Energie senken?	10
9/10	Wie kann Energie nachhaltig und ressourcenschonend bereitgestellt werden?	7, 10
	Wie kann ich/meine Familie den Bedarf an Energie senken?	
Sek II	Welche (Sicherheits-)Regeln muss ich beim Führen von Fahrzeugen einhalten, wie lassen sie sich physikalisch begründen?	1, 3, 8

Beiträge des Faches Physik geordnet nach Bausteinen

Baustein 1 Regeln und geregelt werden

Jahrgang	Sachgebiet	Thema	Anmerkungen	TK
5/6	Stromkreise	Fahrradbeleuchtung: Dynamo als verlässliche elektrische Quelle Zweck der Parallelschaltung vor Vorder- und Rücklicht	Technische Voraussetzungen für Verkehrssicherheit schaffen	5, 11
	Optik	Sehen und gesehen werden: Sicherheitskleidung, Tripelspiegel bei Reflektoren		5, 11
7/8	Bewegung, Masse, Kraft	Riskante Verkehrssituationen mit dem Fahrrad vermeiden (Einfluss des Trägheitsgesetzes, Bremsweg einschätzen, Schutz durch Fahrradhelm)	Physikalische Grundlagen auf typische Verkehrssituationen anwenden	1, 4, 8
9/10	Energie quantitativ	Geschwindigkeitsbeschränkungen durch Energiebetrachtungen begründen	Physikalische Grundlagen auf typische Verkehrssituationen anwenden	1, 4, 8

Sek II	Dynamik (Jg. 11)	Fahrschulregeln (Regeln für Sicherheitsabstand/ Bremsweg/ Anhalteweg kennen und begründen)	Physikalische Grundlagen auf typische Verkehrssituati- onen anwenden, geeignet für Kurzreferate	1, 4, 8
---------------	---------------------	---	--	---------

Baustein 3 Miteinander – Gegeneinander – Füreinander

	Sachgebiet	Thema	Anmerkung	TK
5/6	-			
7/8	-			
9/10	-			
Sek II	Dynamik (Jg. 11)	Geschwindigkeit, Mindestab- stand, Überholmanöver, Kurvenfahren, Wettereinflüsse (Eis, Schnee)	geeignet für Kurzreferate	

Baustein 7 Lokal-Global-Egal

	Sachgebiet	Thema	Anmerkung	TK
5/6	-			
7/8	Energie	Solarzellen, Windräder und Wasserkraftwerke als regene- rative Energiequellen		10
9/10	Elektrik II, Radioaktivität, Kreisprozesse	Probleme der landesweiten Energieübertragung/ Energie- versorgung, Endlichkeit fossiler Brenn- stoffe, Gründe für den Aus- stieg aus der Kernenergie, Kraft-Wärme-Kopplung zur Ef- fizienzsteigerung		8, 10
Sek II	evtl. Akustik (Jg. 11)	Lärmbelästigung/ Lärmvermeidung	evtl. im Wahlpflicht-unter- richt	9

	evtl. Strahlungsphysik (Jg. 11)	Treibhauseffekt (Grundlagen, Auswirkungen des Verkehrs auf den Treibhauseffekt)	evtl. im Wahlpflichtunterricht	6
--	---------------------------------	---	--------------------------------	---

Baustein 8 Führerschein im Kopf

	Sachgebiet	Thema	Anmerkung	TK
5/6	-			
7/8	-			
9/10	Energie quantitativ	Auswirkungen unterschiedlicher Geschwindigkeiten (Energiebetrachtungen)		
Sek II	Dynamik (Jg. 11)	Sicherheit im Straßenverkehr (Fahrschulregeln, Sicherheitsgurt, ABS, neue Entwicklungen wie automatische Abstandsregelung)	geeignet für Kurzreferate	

Baustein 9 Im Takt der Zeit

	Sachgebiet	Thema	Anmerkung	TK
5/6	-			
7/8	Bewegung	Bewegungsprofile mit dem Smartphone analysieren		
9/10	-			
Sek II	-			

Baustein 10 Verbrauchen und Verbraucht werden

	Sachgebiet	Thema	Anmerkung	TK
5/6	-			
7/8	Energie	Energieverbrauch von Alltagsgeräten, Standby-Modus		10

9/10	Energie Kreisprozesse	alternative Antriebsmöglich- keiten und Verkehrsmittel un- ter energetischem Aspekt (inkl. Elektromobilität)		10
Sek II	-			

Zu den Bausteinen

Baustein 2 Einsteigen – Umsteigen – Aussteigen

Baustein 4 Mit kühlem Kopf auf klarem Kurs

Baustein 5 Lebensräume - Lebensträume

Baustein 6 Tourismus: Unterwegs zu Hause

kann das Fach Physik keine Beiträge liefern.

Englisch

Baustein	5/6	7/8	9/10	Oberstufe
1. Regeln und geregelt werden	Regeln und Ritu- ale in der Schul- gemeinschaft und in der Klasse: Classroom Phra- ses, Classroom rule, Dialoge und Rollenspiele Anwenden von Gesprächsregeln in einer Diskus- sion (Sprechprü- fung)(Jg. 6)	Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit Feedback geben (z. B. Jg. 7 & 8 Unit 1) Rollenspiele (beide Jhg. in allen Units)	Anwenden von Ge- sprächsregeln in einer Diskussion (Sprechprü- fung Jhg. 10) The Web of Communi- cation (10): Kommuni- kationsregeln (auch im Internet)	

<p>2. Eins-teigen- Umsteigen- Aussteigen</p>		<p>Freizeitaktivitäten und Reisearten reflektieren (Jg. 7, z. B. Unit 1, 3; Jg. 8 Unit 1, 2 & 5)</p> <p>sich über Civil Rights informieren und diese reflektieren (Jg. 8: Unit 2, 4)</p>	<p>What's next? (9): Verfassen eines Lebenslaufs sowie Bewerbungsschreibens</p> <p>Making a difference (10): Möglichkeiten der Einflussnahme (z.B. Bewerbung für Freiwilligenarbeit)</p>	
<p>3. Miteinander-Gegen einander-Für-einander</p>	<p>A Class Trip (Unit 6)</p> <p>Regeln aufstellen und gemeinsam Pläne schmieden (Jg.6)</p>	<p>Access to Culture</p> <ul style="list-style-type: none"> - Politeness/Small Talk (Jg. 7 Unit 1; Jg. 8 Unit 3) - Cultural differences (Jg. 8, z. B. Unit 3 & 4) 	<p>Human rights (9): Menschenrechte als strukturelles Element des menschlichen Miteinanders</p> <p>Australia (9)/Migrants and minorities (10): interkulturelle Kompetenzen im Umgang mit „Fremdem“</p> <p>Making a difference (10): sich für eine politische oder soziale Sache einsetzen</p>	<p>To Kill a Mockingbird: Sklaverei, Civil Rights Movement</p>
<p>4. Mit kühlem Kopf auf klarem Kurs</p>	<p>Unit 5 Celebrate</p> <p>Feedbackkultur: Peer-Feedback (Jg.6)</p>	<p>Lernstrategien, Methoden des Fremdspracherwerbs (z. B. Jg. 7 Unit 2: Using an English-German dictionary; Jg. 8 Unit 5: Using your skills)</p>	<p>What's next? (9): Berufsorientierung, berufliche Selbsteinschätzung, sich über berufliche Perspektiven informieren</p>	

			Media-mad (9): bewusster Umgang mit Alltagsmedien; Gedanken und Meinungen mitteilen – Blogeintrag The Web of Communication (10): Selbstpräsentation im Netz	
5. Lebensräume-Lebens-träume	Unit 2 A School Day (Jg.6) Going-to-future: Zeitnahe Pläne schmieden Unit 5 Celebrate (Jg.6) Will-Future Konditionalsatz I → Zukunftspläne Unit 6 A Class Trip Konditionalsatz 2	Vergleich von Lebensweisen und -räumen in englisch- und deutschsprachigen Ländern Historischer Zugang: z. B. slavery (Jg. 7 Unit 3; Jg. 8 Unit 2), Town and country (Jg. 7 Unit 2), Native Americans (Jg. 8 Unit 4), Smalltown life (Jg. 8 Unit 4), Employment and unemployment (Jg. 8 Unit 5), Migrant workers (Jg. 8 Unit 5)	What's next? (9): Berufswunsch ausbilden und beschreiben Migration and minorities (10): die Welt in Bewegung durch Migration, Migranten als Minderheiten – Vor- und Nachteile von Migrationsbewegungen	
6. Tourismus: Unterwegs zu Hause	Unit 1 Here we go! (Jg.5) Etwas über Plymouth erzählen Unit 4 Weekends (Jg.5)	Landeskundliche Elemente, Tagesausflüge und Reisen nachhaltig gestalten - z. B. Planning a trip to Liverpool (Jg. 7 Unit	Australia (9): Reiseziel Australien Our changing planet (10): nachhaltiges Reisen	

	<p>Devon- an English County</p> <p>Unit 5 By the sea (Jg.5)</p> <p>Argumente für einen Urlaub in Plymouth sammeln</p> <p>Unit 1 In the Holidays (Jg. 6)</p> <p>Über die Ferien sprechen, über eine Reise sprechen</p> <p>Unit 3 Out and about (Jg.6)</p> <p>Lesen von Stadtplänen, sich in einer Stadt orientieren</p> <p>Unit 4 On Dartmoor (Jg.6)</p> <p>Englische Landschaft kennenlernen</p>	<p>3), Planning and organizing a class trip to the American Southwest (Jg. 8 Unit 5)</p> <p>- Designing a brochure for tourists in Germany (Jg. 7 Unit 4)</p>		
<p>7. Lokal-Global-Egal</p>		<p>Soziale, kulturelle und ethnische Vielfalt durch interkulturelles Lernen erlebbar machen und reflektieren</p>	<p>Australia (9): soziale, kulturelle und ethnische Vielfalt am Beispiel Australiens – v.a. der Aborigines – erfahren</p>	

		<ul style="list-style-type: none"> - Multicultural New York City, Immigration (Jg. 8 Unit 1) - National Parks and environmental issues (Jg. 8 Unit 3), Schutz bedrohter Tierarten (Jg. 7 Unit 5) - Volunteer work (Jg. 7 Unit 2, Jg.8 Unit 3) 	<p>The world speaks English (9): Englisch als Weltsprache kennenlernen</p> <p>The web of communication (10): weltweite Kommunikation</p> <p>Erasmus-Austausch (10)</p>	
8. Führerschein im Kopf		<p>Wortschatzarbeit zum Themengebiet Reise und Verkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> - Countries and travelling (Jg. 7 Unit 4; Jg. 8 Unit 3, 4) 	<p>Our changing planet (10): Bewusstmachung von Ressourcenverbrauch und –einteilung, Abgasproblematik, Diskussion Alternativer Möglichkeiten der Mobilität</p>	
9. Im Takt der Zeit	<p>Unit 1 The first Day at School Nach der Uhrzeit fragen und die Zeit sagen</p> <p>Unit 2 Homes and Families (Jg.5) Einen Tagesablauf beschreiben</p> <p>Unit 3: Clubs and Hobbies (Jg.5) Über Hobbies, Sportarten und</p>	<p>Zeitmanagement und Mobilität in verschiedenen Lebensphasen und Kulturen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeit ohne Eltern, Freizeitgestaltung mit MitschülerInnen und Freunden (z. B. Jg. 8 Unit 4: School life, sport, family and friends, Unit 5: Jobs) 	<p>Australia (9): „Dreamtime“ – alternative Zeitkonzepte der australischen U(h)reinwohner</p>	<p>Shakespeare and his times: das Elisabethanische Zeitalter und dessen Denkweisen kennenlernen</p>

	Freizeitaktivitäten sprechen, sagen, wie oft man etwas tut	- Planning a (class) trip to London/ Liverpool (Jg. 7 Unit 1, 3)		
10. Verbrauchen und verbraucht werden	Unit 2 Homes and Families (Jg.5) Über Mahlzeiten sprechen Unit 3 Out and about (Jg.6) Einkaufen: Dinge und Mengen benennen	Esskulturen kennenlernen und reflektieren - Cajun food (Jg. 8 Unit 2) Umweltschutz (Jg. 7 Unit 5; Jg. 8 Unit 3) Sprachendorf (Jg. 7)	Our changing planet (10): Lebensmittelkonsum (und dessen mögliche Einschränkungen)	

Französisch

Baustein	6	7/8	9/10	Oberstufe
1. Regeln und geregelt werden	Regeln und Rituale in der Schulgemeinschaft und in der Klasse: Dialoge und Rollenspiele	Aufstellen und Erproben von Regeln und Ritualen: Gesprächsregeln im Französischunterricht: Einsprachigkeit, Feedbacktraining, Rollenspiele	Diskussionen und Konfliktsituationen in der Fremdsprache simulieren: Mikael Ollivier, <i>Frères de sang</i> Anwenden von Gesprächsregeln in einer Diskussion (Sprechprüfung)	
2. Einsteigen- Umsteigen- Aussteigen		Freizeitaktivitäten und Reisen: Reiseangebote reflektieren	Freizeitaktivitäten und Reisen (Déc. 4, module	Abitur 2018 Themenbaustein: <i>Notre</i>

		- Les échanges et moi: <i>Bon séjour à Tours</i> (Découvertes 3, unité 4)	2: <i>Au camping en Corse</i> Leben und arbeiten: Lebenslauf, Bewerbung, Berufsorientierung (Déc.4, unité 2)	<i>planète, notre avenir</i> Klimawandel und Umweltbewusstsein: Christian Grenier, <i>Avec un peu d'amour et beaucoup de chocolat</i> : L'Écolo, 2014
3. Miteinander-Gegeneinander-Füreinander		Soziales Engagement in Frankreich -Engagez-vous; l'engagement social et moi: <i>Emmaüs, Les Restos du Coeur</i> (Déc.3, module 2)	Social communities: Diskussion über positive Nutzungsmöglichkeiten, aber auch der Gefahren, wie z B. Cyber mobbing: Christian Grenier, <i>L'ordinateur</i> France-Allemagne: <i>Quelle histoire!</i> -La France sous l'occupation (Joseph Joffo: <i>Un sac de billes, Au revoir, les enfants</i>)	Abitur 2018 Themenbaustein La France et l'Allemagne: Gilles Paquet-Brenner: <i>Elle s'appelait Sarah</i> , 2010 Philippe Grimbert, <i>Un secret</i> Évelyne Brisou-Pellen, <i>Un si terrible secret</i>

			-L'amitié franco-allemande (Déc.4, unité 3)	
4. Mit kühlem Kopf auf klarem Kurs	Miteinander lernen, Klassenregeln, Klassenethos und Ich-Botschaften, Feedbackkultur	Lernstrategien, Methoden des Fremdspracherwerbs, Lerntypen-Training		
5. Lebensräume-Lebensträume	Mon avenir, mes rêves: le futur composé Gestaltung von Gebäuden und Schulräumen: Frankreich-Poster, (Lern)Plakate	Bienvenue en Francophonie, andere Länder, andere Sitten (Déc.3, unité 5) Mobiles Arbeiten mit neuen Medien: Power Point-Präsentationen zu Regionen in Frankreich (Jg.8)	Berufsorientierung, Berufsfindung: Berufsziele-Lebensziele Un séjour à l'étranger: Voltaire-Austausch/Brigitte Sauzay Mobiles Lernen und Arbeiten mit neuen Medien: Power Point Präsentationen zu Regionen in Frankreich	
6. Tourismus: Unterwegs zu Hause	Lesen von Stadtplänen; Über seine Umgebung sprechen (Déc.1, unité 5)	Tagesausflüge und Reisen nachhaltig gestalten: -Austausch mit dem collègue in Montcalm, Paris	Interkulturelle Kompetenz: Savoir faire, savoir être, savoir comprendre (KC Französisch; Bewältigung simu-	Abitur 2019: Themenmodul: Les grandes questions de l'existence humaine:

		-Reiseziele in unterschiedlichen Regionen in Frankreich -Sprachendorf in Klasse 7	lierter interkultureller Kommunikationssituationen)	Françoise Sagan, <i>Bonjour Tristesse</i> , 1954
7. Lokal-Global-Egal		Soziale, kulturelle und ethnische Vielfalt als kulturellen Wert durch interkulturelles Lernen erlebbar machen und reflektieren: Paris-Austausch	Soziale, kulturelle und ethnische Vielfalt als kulturellen Wert durch interkulturelles Lernen erlebbar machen und reflektieren: Liège-Austausch	Soziale, kulturelle und ethnische Vielfalt als kulturellen Wert durch interkulturelles Lernen erlebbar machen und reflektieren: Erasmus+, Austausch mit Lyon
8. Führerschein im Kopf				
9. Im Takt der Zeit	Ich und meine Zeit: Über Tagesabläufe sprechen: <i>l'emploi du temps, les activités, l'heure</i> (Déc.1, unité 4: Une journée de Marie)	Zeit und Mobilität in verschiedenen Lebensphasen, Mein Zeitkonto gehört mir: Freizeit ohne Eltern, Freizeitgestaltung mit Freunden, virtuelle Kontakte, online sein (Sprechprüfung)	Les médias: Fernsehen, Internet, Radio	Abitur 2018: Im Takt mit der Zeit: gestern-heute-morgen Themenmodul: Le monde du travail -kostbare Lebenszeit -Arbeitszeit und Arbeitslosigkeit -Die Welt der Medien: Vernet-

				zung und permanente Erreichbarkeit
10. Verbrauch und verbraucht werden				Abitur 2018 Les ressources: <i>Notre planète, notre avenir</i> Produktion, Konsum, Verantwortung: Der Kreislauf der Kleidung

Erdkunde

Baustein	5/6	7/8	9/10	Oberstufe
1. Regeln und geregelt werden	Der neue Schulweg: Skizze Schulweg, Himmelsrichtungen, Stadtplan Laatzen			Einfluss von Organisationen auf die Verkehrspolitik: Deutschland in Europa, Raumplanung Umweltschutz durch Umweltzonen und Emissionsgrenzen: Stadtentwicklung Nutzung regenerativer Energien: Landwirtschaft
2. Einsteigen – Umsteigen-	Verteilung des Transportaufkommens: Stadt-/Umland-Beziehungen		Thematisierung der Nach-	Mobilität und Lebensstile (variabel

Aussteigen	Freizeitaktivitäten und Reisen Tourismus in Europa Reiseprospekte erstellen und auswerten		haltigkeits- strategien: Weltmeere, Klimazonen	je nach Raummodul) Verkehrs- und Kommunikationsnet ze in ihrer Bedeutung für die Verflechtung und Bewohnbarkeit von Räumen: Globalisierung Flächennutzung und Bebauungspläne: Raumplanung Verkehrsplanung/ Raumplanung in der Gemeinde: Deutsch- land in Europa Mobilität und Arbeit: variabel je nach Raummodul
3. Mitein- ander – Gegeneinander - Füreinander	Neue Schule-neue Wege: Stadtplanarbeit, Daseins- grundfunktionen		Demogra- phischer Wandel, Migrations- gesellschaft: Bevölkerungen entwicklung, Migration	Gestaltung des öffentlichen Raumes: Stadtplanung, Raumplanung, Verkehrskonzepte, variabel je nach Raummodul
4. Mit kühlem Kopf auf klarem Kurs				variabel je nach Raummodul
5. Lebens-	Lebensraum Schule:	Geographische	Bevölkerungs-	Lebensräume

räume - Lebensträume	Skizze vom Schulweg, Schulwegplaner Verkehrswege und Verkehrssysteme: Schiffahrt, Schienenverkehr etc. Kartenarbeit Lebensräume in unterschiedliche Regionen: Berg- bauregionen, Stadt/Umland, Industrie, Landwirtschaft	Lebensräume: Klimazonen, Wirtschaft, Bewohnte und beanspruchte Räume Wohnen und Arbeiten in unterschiedlichen Lebensräumen, Kulturraum Wohnen, arbeiten, sich versorgen, an Verkehr/Kommunika- tion teilnehmen: Globalisierung Stadtviertel in unterschiedlichen Kulturen	entwicklung, Nachhaltigkeit, Aktiv- Passivräume, regionale und globale Verflechtungen, kultureller, wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Art: Raum- nutzung, Raume- ntwicklung Ressourcen	gestalten, zerstören: variabel je nach Raummodul), Erneuerbare Energien, Migration Lebensformen Regionale Entwicklungen Problemfelder von Entwicklung
6. Tourismus: Unterwegs zu Hause	Erholungsraum Deutschland: Tourismus, Nordsee, Watt, Reiseziele in unterschiedlichen Regionen (Alpen, Nordsee, etc.) Orientierung in unbekannten Regionen: Karten-arbeit; Strategien zur Orientierung im Gelände	Touristen und Einheimische Raumwirksamkeit des Tourismus: Leben in verschiedenen Wirtschaftszonen Nutzungsformen der Meere Lebensräume und Kulturen: Nachhaltigkeitsdreie- ck, Lagebestim-	Globalisierung Klimawandel: Raumanalyse Südkorea oder China	Raumwirksamkeit des Tourismus: variabel je nach Raummodul Nutzungsformen der Meere variabel je nach Raummodul Tourismus und Arbeits- markt: variabel je nach Raummodul, Deutsch-land in Europa

		mungen		Reiseangebote mit Hilfe des Nachhaltigkeitsvierecks vergleichen
7. Lokal- Global – Egal?	<p>Warme Zonen der Erde: Landwirtschaft (z.B. Spanien)</p> <p>Menschen anderer Kulturen in Deutschland: Vielfalt in Europa</p> <p>Mein neuer Schulweg: Stadtplanarbeit, Straßenbahnplan, Wir orientieren uns, Schulwegkartierung</p>	<p>Rohstoffausbeutung: Weltmeere, Klimazonen; Regenwald, Regenwaldzerstörung, Naturkatastrophen</p>	<p>Internationale Wirtschaftsbeziehungen: Nationaler und internationaler Handel, Ursachen und Erscheinungsformen sowie Chancen und Risiken der Globalisierung, Woher kommt mein Handy/meine Jeans? Global denken-lokal handeln: Agenda-21-Programme Klimawandel Ursachen, Folgen und Klimaschutz Globalisierung – Fluch oder Segen: Fair Trade, Rohstoffvorkom</p>	<p>Internationaler Handel</p> <p>Energiehandel, CO2- Emissionshandel, Elektroschrott, Globaler Handel und Auswirkungen auf örtliche Kleinproduktion: Mikrokredite/faire Kredite, variabel je nach Raummodul</p> <p>Globalisierung: Fertigung von Kleidungsstücken, Fair Trade, variabel je nach Raummodul</p>

			men und Ausbeutung, Standortfaktoren unter den Aspekt der Nachhaltigkeit untersuchen, Produktion und Vertrieb von nachhaltigen Produkten (auch: Schule) Web 2.0, Globale Vernetzung	
8. Führerschein im Kopf	Erstellung eines Schulwegplans: Stadtplanarbeit, Straßenbahnplan, Wir orientieren uns, Schulwegkartierung Fuß, Fahrrad, ÖPNV, Auto: Verkehrsmittelnutzung, Stadtrallye: Projekt → Emil und die Detektive (Berlin)	Urbane Ballungsräume: Städte im Wandel	Mensch-Technik-Umwelt: Risiken und globale Auswirkungen alternativer Kraftstoffherstellung: Umweltzonen Alternative Regelungen von Mobilität, Urbane Ballungsräume	Kosten der Mobilität: Vergleich und Beurteilung der verschiedenen Verkehrssysteme (ökologischer Rucksack/ Fußabdruck): Motorisierter Individualverkehr und die Bedeutung für den Klimawandel, Zukunftsszenarien, Migrationsbewegungen, variabel je nach Raummodul

9. Im Takt der Zeit	Zyklen der Natur: Leben im Jahres-verlauf, Einfluss von Lebensräumen auf zeitliche Abläufe (z.B. Ebbe+Flut), Umgang mit der Zeit (z.B. Zeitzonen) Reisen: ökologischer Fußabdruck, Menschen leben in verschiedenen Regionen und Umfeldern (z.B. Großlandschaften, Stadt- Umland- Beziehungen, Zeit-zonen, Klimazonen)		Globalisierung kennt keine Pause/ weltweit vernetzt	variabel je nach Raummodul
10. verbrauchen und verbraucht werden		Produktion, Konsum und Verantwortung: Siegel und Logo, Preisvergleiche: Fair Trade, Produkte der Region Versteppung und Ausbeutung von Regenwäldern		Demographischer Wandel: variabel je nach Raummodul

Darstellendes Spiel

Baustein	Jg. 10/11
1. Regeln und geregelt werden	Regeln und Rituale im DSP-Unterricht Feedback geben und nehmen Baustein <u>kann</u> thematische Grundlage für die biografische Erarbeitung von Szenen/Stücken sein: Wozu brauchen wir Regeln? / Regelsystem Schule / Regeln in

	Freundschaft und Partnerschaft ...
2. Einsteigen-Umsteigen-Aussteigen	Planung und Umsetzung einer Theaterexkursion in eine Theaterstadt: Vor- und Nachbereitung, Einführung in die Aufführungsanalyse, Vertiefende Fähigkeiten im Bereich „Beschreiben“, Vertiefende analytische Kompetenz beim Zuschauen, Schreiben der feuilletonistischen Textsorte Kritik, Gegenwärtige Strömungen des Theaters nachvollziehen
3. Miteinander-Gegeneinander-Füreinander	Baustein <u>kann</u> thematische Grundlage für die biografische Erarbeitung von Szenen/Stücken sein: Menschenrechte / menschliches Miteinander / Umgang mit „Fremdem“ / politischer und sozialer Einsatz der Generation Z...
4. Mit kühlem Kopf auf klarem Kurs	Schulung des Reflektionsvermögens in Feedbackphasen Kommunikation: Theaterspiele(n) reflektieren Abbau von Spielhemmungen und Kontaktängsten sich präsentieren: Schulung von Körper und Präsenz Bewusstwerdung der privaten Körperhaltung und Abgrenzung zu theatralen körperlichen
5. Lebensräume-Lebensträume	Räume und Lebensräume: Reflexion der unterschiedlichen Raumwirkungen (in der Gruppe und im Einzelspiel), Experimentieren mit unterschiedlichen Bühnen- und Theaterräumen, Ungewöhnliche Orte als Spielanlässe wahrnehmen und für die Szenenentwicklung nutzen, Raum als Klangkörper Baustein <u>kann</u> thematische Grundlage für die biografische Erarbeitung von Szenen/Stücken sein: Haltung gewinnen / Zukunftsperspektiven (beruflich und privat)
6. Tourismus: Unterwegs zu Hause	
7. Lokal-Global-Egal	Baustein <u>kann</u> thematische Grundlage für die biografische Erarbeitung von Szenen/Stücken sein: Freiheit und Verantwortung / Lebensbedingungen von Gleichaltrigen in anderen Ländern / “Wir haben Rechte“ (Menschenrechte, Kinderrechte)...
8. Führerschein im Kopf	

9. Im Takt der Zeit	Zeit, Tempo, Rhythmus: Umgang mit unterschiedlichen Rhythmen, Zeitnutzung als individuelle und variable Größe, Nutzung des Faktors „Zeit“ in der szenischen Gestaltungsarbeit, Verbesserung von Konzentration, Reaktions- und Koordinationsvermögen, Schulung des Rhythmusgefühls, Rhythmisieren wiederholbarer Bewegungsabläufe (Loops) Be- und/oder Erarbeitung eines Stückes, das sich mit dem Thema Zeit/Zeitsprüngen auseinandersetzt: Z.B. Momo, Alice im Wunderland, ...
10. Verbrauchen und verbraucht werden	Baustein <u>kann</u> thematische Grundlage für die biografische Erarbeitung von Szenen/Stücken sein: Konsumgewohnheiten von Jugendlichen / Meinungsbildung als Funktion von Medien

Deutsch

Baustein	5/6	7/8	9/10	Oberstufe
1. Regeln und geregelt werden	Komplexe Verkehrssituationen: Jugendbuch „Emil und die Detektive“ (Handlungsort Berlin; Verfolgungsjagd) (Klasse 5)	Teamentwicklung und Konfliktsituationen: Schlichten eines Streitgesprächs: Argumentieren (lineare Erörterung) (Klasse 7) Regeln und Konventionen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: Antizipation gefährlicher Situationen: Das Verb/Aktiv-Passiv (Klasse 7)	komplexe Regelsysteme: Schulzeit – Recht oder Pflicht?, Jugendschutzgesetz, Regeln ändern sich (Strafmündigkeit, Führerschein mit 17), Gerichtsverhandlung Argumentieren (dialektische Erörterung unter Einbezug von Materialien) (Klasse 9): Regeln im Umgang mit der	

Natur: z.B.
Auswirkungen der
Übernutzung von
Natur, Klimawandel,
Folgen durch
Eingriffe in
Ökosysteme

Kommunikation in
den Medien
(Sachtexte
untersuchen); über
Sachverhalte
informieren
(materialgestütztes
Verfassen eines
argumentierenden
Textes) (Klasse 9/10)
Ethische Prinzipien
und Verantwortung:
Regeln in
Freundschaft und
Partnerschaft,
Grundgesetz/
Kinderrechte, Ein
menschenwürdiges
Leben im Alter

Über Sachverhalte
informieren
(materialgestütztes
Verfassen eines
argumentierenden

			Textes) (Klasse 10); (moderner) Roman, (klassisches/epische s/ modernes) Drama; variabel passend (Klasse 9/10)	
2. Einsteigen – Umsteigen- Aussteigen	Freizeitaktivitäten und Reisen: Verkehrsmittel der Zukunft: Jugendbuch „Emil und die Detektive“ (Klasse 5) Mobilität in der Zukunft: Mein Leben (meine Mobilität) im Jahr 2050: Konjunktiv (Klasse 7)	Freundschaft, Liebe, Partnerschaft: (moderner) Roman/Jugendbuch, Drama, Kurzgeschichten, Lyrik; variabel passend (Klasse 8/9/10) Lebensstile: Konsumgesellschaft – Fluch oder Segen: Argumentieren (dialektische Erörterung unter Einbezug von Materialien) (Klasse 9) Leben und Arbeiten: Lebenslauf; Bewerbung: Lebenslauf, Bewerbung, Vorstellungsgespräch (Klasse 10)	Abhängigkeit von Image durch den praktizierten Lebensstil: Werbung und Konsum von z.B. Bekleidung, Smartphone, KFZ: Literatur und Sprache von 45 bis zur Gegenwart; variabel passend	
3. Mit- einander – Gegeneinander - Füreinander		Soziales Engagement: Ehrenamtliche Arbeit (Streitschlichter, Schülerlotsen, auch im außerschulischen Bereich):	Social communities: Diskussion über positive Nutzungsmöglichkei ten, aber auch der Gefahren, wie z.B.	Kommunikationsfor men, Kommunikationsmö glichkeiten: Nonverbale Kommunikationsübu

		<p>Argumentieren (lineare Erörterung) (Klasse 7)</p>	<p>Cybermobbing: Argumentieren (dialektische Erörterung unter Einbezug von Materialien) (Klasse 9)</p> <p>Praktikum, BBS und Ausbildung – und wie komme ich da hin?: Mobilität in Ausbildung und Beruf; Fahrgemeinschaften, Car Sharing, Leihfahrrad: Lebenslauf, Bewerbung und Vorstellungsgespräch (Klasse 10)</p>	<p>ngen; Internet, facebook. twitter, Handy etc.: Kommunikation untersuchen (Klasse 10/Jgst. 11)</p>
<p>4. Mit kühlem Kopf auf klarem Kurs</p>	<p>Leben in einer Gruppe: Miteinander lernen: kooperative Lernformen, 5- Schritt-Lesemethode (Klasse 5/6)</p>	<p>Erwachsen werden: Seine eigene Position beziehen; Vorbild Elternhaus?; Ich lebe in unterschiedlichen Gruppen; Anpassung an die Normen der Peergroup: Argumentieren (Klasse 7/9); Informieren und recherchieren/Standpunkte vertreten (Klasse 8)</p> <p>Medienkompetenzen: Auseinandersetzung mit dem Phänomen „virtuelle Mobilität“ und Reflexion von Chancen und Gefahren im</p>	<p>Lebensträume und Lebensrealitäten: Flucht in Traumwelten: Literatur und Sprache von 45 bis zur Gegenwart; Romantik variabel passend</p> <p>Lebensträume und</p>	

		<p>Spiegel eigener Bedürfnisse: Recherchieren und präsentieren (Klasse 9); Kommunikation in den Medien (Klasse 9)</p> <p>sich selbst präsentieren: Knigge-Kurs: Argumentieren (Klasse 7/9)</p> <p>sich selbst präsentieren: Bewerbungstraining: Lebenslauf, Bewerbung und Vorstellungsgespräch (Klasse 10)</p> <p>Baustelle Gehirn: Lernstrategien (Klasse 7/8/9/10)</p>	<p>Lebensrealitäten: Jugendkultur in der Werbung und in Videoclips: Sprachwandel variabel passend</p>
<p>5. Lebensräume - Lebensräume</p>	<p>Lebensraum Schule: Schulwegplaner: Beschreiben (des Schulwegs) (Klasse 5)</p>	<p>Mobiles Lernen: Mobiles Lernen und Arbeiten (Note- und Netbook, Tablet-Einsatz etc.): alle Themenbereiche; insbesondere Kommunikation in den Medien (Klasse 9), Recherchieren und Präsentieren (Klasse 9), Lebenslauf, Bewerbung und Vorstellungsgespräch (Klasse 10)</p>	<p>Regionale Entwicklungen und Prozesse, Problemfelder von Entwicklung: Demographischer Wandel, weltwirtschaftliche Bedeutung, Migration und Flucht: Epochenumbruch Moderne/Expressionismus</p>
<p>6. Tourismus: Unterwegs zu Hause</p>	<p>Erholungsraum Deutschland: Reiseziele in</p>	<p>Phänomene des Massentourismus: „wahre Kosten“ von</p>	

	<p>unterschiedliche Regionen: Jugendbuch „Emil und die Detektive“ (Klasse 5); Berichten (Klasse 6)</p> <p>Erholungsraum Deutschland: Reisedokumentation : Berichten (Klasse 6)</p>		<p>Billgreisen und der Folgen für Mensch und Natur, kulturelle Überprägung von Tourismushochburgen, Wertschöpfung und Profit (wer verdient eigentlich am Tourismus?), Recherchieren und Präsentieren (Klasse 9)</p>	
7. Lokal- Global – Egal?				
8. Führerschein im Kopf	<p>Wahl des Mobilitätsmittels für Schul- und Freizeitwege: Individuelle Verkehrsmittelnutzung: Jugendbuch „Emil und die Detektive“ (Klasse 5)</p>	<p>„Tatort“ Schule: Nachhaltigkeitsmanagement/-audit: Befragung, Dokumentation und Präsentation: Informieren und recherchieren (Klasse 8)</p> <p>Untersuchung von Fortbewegungsmitteln für Schul- und Freizeitwege: Pro und contra verschiedener, individueller Verkehrsmittelnutzung: Argumentieren</p>	<p>Auseinandersetzung mit Mobilitätsprofilen: Mobilität in Deutschland: Struktur, Aufkommen, Trends, Entwicklung alternativer multimodaler Mobilitätsprofile: Argumentieren (dialektische Erörterung unter Einbezug von Materialien) (Klasse 9)</p>	

		(lineare Erörterung) (Klasse 7)		
9. Im Takt der Zeit	Reisen: Menschen leben in verschiedenen Regionen und Umfeldern (Städte, Dörfer): Jugendbuch „Emil und die Detektive“ (Klasse 5)	Zeit und Mobilität in verschiedenen Lebensphasen: Generationengerechtigkeit: Was hinterlassen wir der nächsten Generation: Argumentieren (lineare Erörterung) (Klasse 7) Zeit und Mobilität in verschiedenen Kulturkreisen: Mobilität gestern und heute: Jugendbuch (Klasse 7/8); variabel passend		Im Takt der Zeit – Gestern – Heute – Morgen: Die Welt der Medien: Medien (Jgst. 11)
10. verbrauchen und verbraucht werden			Werte oder Trends? Eigene Standpunkte entwickeln: Den Meinungsmachern auf der Spur: Werbung, Politik, Familie/Peer-Group, soziale Netzwerke, Haben oder Sein: Statussymbole vs. Werthaltungen, Aktuelle Trends in	Der demografische Wandel: Konsum und Arbeit, Konsum ohne Arbeit: Moderne; variabel passend

			<p>der Jugendkultur,</p> <p>Argumentieren (dialektische Erörterung unter Einbezug von Materialien) (Klasse 9)</p> <p>Kommunikation in den Medien (Sachtexte untersuchen) (Klasse 9)</p> <p>Funktionen von Sprache/Kommunika- tion untersuchen (Klasse 10)</p> <p>(moderner) Roman (Klasse 9/10)</p>
--	--	--	---

Werte und Normen*

Baustein	5/6	7/8	9/10
1. Regeln und geregelt werden	Regeln für das Zusammenleben: Werte, die Regeln zu Grunde liegen; Zweck von Regeln(Gedankenexperi-	Das Ich und seine sozialen Rollen: Regeln im Kontext von Erwartungshaltungen an Verhaltensmuster bestimmter sozialer Rollen	

	ment: eine Welt ohne Regeln?); Verhaltensregeln in der Gemeinschaft (die goldene Regel); Strafe bei Missachtung der Regeln (Prävention/Sanktion)	Menschenrechte und Menschenwürde: Menschenrechte als Basis für weitere Regeln in der Gemeinschaft; Verletzung der Menschenrechte	
2. einsteigen- umsteigen- aussteigen	Glück und Lebensgestaltung: verantwortungsvolle Planung der Zukunft / Mobilität in der Zukunft	Das Ich und seine sozialen Rollen: eigene Stärken, aktive Lebensgestaltung, Selbstwirksamkeit	Verantwortung für Natur und Umwelt: verantwortungsbewusster und nachhaltiger Umgang mit der Umwelt; Klimawandel
3. miteinander- füreinander- gegeneinander	Regeln für das Zusammenleben: Verhaltensregeln in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen	Das Ich und seine sozialen Rollen: Gehorsam, Empathie, Loyalität, Gehorsam, Respekt, Toleranz und Verantwortung in verschiedenen sozialen Kontexten	Ethische Grundlagen in Konfliktlösungen: Gewalt, Mobbing, Krieg, Terror; Eskalationsstufen; ethnische Konflikte, religiös begründete Auseinandersetzungen; Mitleidsethik; Toleranzbegriff; Mediationsverfahren
4. mit kühlem Kopf auf klarem Kurs	Glück und Lebensgestaltung: Erfassen der eigenen Bedürfnisse für ein glückliches Leben	Konstruktiver Umgang mit Krisen: Sucht/Suchtformen/ Ursache und Wirkungen; Sinnkrisen/ Orientierungskrisen, Instabilität, Kontrollverluste; Krisenverlaufsmo- delle; Orientierungsmöglichkeiten in Krisensituationen und Präventionsmöglichkeiten	Entwicklung und Gestaltung von Identität: Verantwortung für die eigene Lebensgestaltung; Glückskonzepte der Antike; individuelle Glücksvorstellungen; Auswirkungen ökonomischer Glückskonzepte

5. Lebens- räume- Le- bensträume	<p>Glück und Lebensgestal- tung: das glückliche Leben; Verantwortungsbewusst- sein für das eigene Glück; Bedingungen für Erfolg und Misserfolg</p>		<p>Verantwortung für Natur und Umwelt: Zerstörung und Bewahrung des Lebens- raums; Naturschutzgebiete, Nationalparks, Urban garde- ning; Aufgaben des Men- schen gegenüber der Natur</p>
6. Tourismus- unterwegs zu Hause			<p>Verantwortung für Natur und Umwelt: ggf. sanfter Tourismus im Sinne von Nachhaltigkeit als Verant- wortungsprinzip; Selbstbe- schränkung im Sinne der Nachhaltigkeit</p>
7. Lokal- glo- bal- egal ?	<p>Leben in der Vielfalt: Mig- ration, unterschiedliche Sit- ten/Bräuche; Klischee, Mobbing, Toleranz, Vorur- teile; soziale und ethnische Herkunft; Minimalkonsens grundlegender Wertvor- stellungen</p> <p>Aspekte von Religionen und Weltanschauungen: Religiösität als menschen- gemeinsames Empfinden; Ausübung der Religiosität auf unterschiedliche Weise</p>	<p>Menschenrechte und Men- schenwürde: Menschen- rechte als globale Rechte; Menschenrechts-verlet- zungen in unter-schiedli- chen Ländern</p> <p>Leben in religiös und weltanschaulich gepräg- ten Kulturen: religiöse und wletanschauliche As- pekte ethischen Handelns (Christliche Sozialethik, fünf Säulen des Islams, Achtfacher Pfad, Konfuzi- anismus</p>	<p>Verantwortung für Natur und Umwelt: globale Zusam- menhänge mit Auswirkun- gen auf Natur und Umwelt</p>

	--> Gottesvorstellungen in polytheistischen und monotheistischen Religionen		
8. Führerschein im Kopf	Regeln für das Zusammenleben: Notwendigkeit von Regeln und deren Einhaltung im Straßenverkehr; Verantwortungsbewusstsein für das Wohl anderer als Verkehrsteilnehmer	Konstruktiver Umgang mit Krisen: Folgen von Drogen am Steuer	Verantwortung für Natur und Umwelt: Mobilitätsmöglichkeiten im Sinne der Nachhaltigkeit reflektieren
9. im Takt der Zeit	Fragen nach der Zukunft: Gestaltung von Freizeit; Umgang mit Zeitressourcen als Erfolgsbedingung		Entwicklung und Gestaltung von Identität: Verantwortung für die eigene Lebensgestaltung/ Lebenszeit; Fremdbestimmung und Selbstbestimmung; Umgang mit der Endlichkeit (Krankheiten, Altern, Sterben, Tod); "carpe diem" vs. "memento mori"
10. verbrauchen und verbraucht werden	Fragen nach der Zukunft: Bedeutung der Natur für die Zukunft (Ressourcenknappheit als zukunftsbestimmendes Element); Kinderarmut, Kinderarbeit		Verantwortung für Natur und Umwelt: Nachhaltigkeit als Grundlage der Zukunft; Profitstreben, Machtstreben, Optimierung des Lebensstandards; angemessenen Konsumverhalten, Selbstbeschränkung

* KC für die Oberstufe ist noch in der Erarbeitungsphase

Sport

Im Fach Sport wird das Thema Mobilität mittels folgender Aspekte in den Blick genommen.

Baustein	5/6	7/8	9/10	Oberstufe
1. Regeln und geregelt werden	Schulregeln/ Regeln im Sportunterricht (Hallenregeln, Verhalten im Sportunterricht) Kleine Spiele mit (3) Grundregeln Spiele inkl. Spielregeln entwickeln Bewegungsförderung → Selbsteinschätzung Projekt: Fahrradturnier Klasse 6	Fair-Play im Sport Tätigkeit als Schiedsrichter	Anpassung von Regeln an die Lerngruppe	Gegenseitige Unterstützung im Sportunterricht (Rückmeldung zur Ausführung)
2. Einsteigen – Umsteigen – Aussteigen	Bewegungspotenzial erkennen und ausbauen Bewegungs-, Geschicklichkeits- und Trendsportarten (z. B. Parcours, Waveboard) Kennenlernfahrt Klasse 5	Bewegungspotenzial erkennen und ausbauen Bewegungs-, Geschicklichkeits- und Trendsportarten (z. B. Parcours, Waveboard)	Skifahrt nach Bormio Kanu- Wanderfahrten	Skifahrt nach Bormio
3. Miteinander – Gegeneinander – Füreinander	Einführung Regeln (zur Vorbereitung auf die (großen) Spiele) Kämpfen Laufaktivitäten („Sponsorenlauf“, „Laufabzeichen“)	Teilnahme an „Jugend trainiert für Olympia“	Planung, Organisation, Durchführung von sportlichen Aktivitäten durch Jugendliche („Sporthelfer“)	Nonverbale Kommunikation

4. Mit kühlem Kopf auf klarem Kurs		Toleranz im Sport	Toleranz im Sport	
5. Lebensräume – Lebensträume	Unterschiedlicher Sport in unterschiedlichen Räumen		Skifahrt nach Bormio	Skifahrt nach Bormio
6. Tourismus: Unterwegs zu Hause				
7. Lokal – Global – Egal				
8. Führerschein im Kopf	Verkehrssicheres Fahrrad/ Fahrradturnier (Projekt Klasse 6) Beherrschung von Körper und Fahrzeugen (Inliner, Roller etc.)			
9. Im Takt der Zeit				Stoffwechsel, Ernährung, Energiebereitstellung
10. Verbrauchen und verbraucht werden	Mannschaftsspiele Bewegungsfähigkeit verbessern			Motorik Skifahren als Grenzerfahrung

Religion

(evangelisch & katholisch)*

Baustein	5/6	7/8	9/10
1. Regeln und geregelt werden	Wir leben miteinander/ Kinder Gottes in der Welt: Notwendigkeit gemeinsamer Regeln als Grundlage für ein gelingendes Miteinander, Regeln, die gut tun (z.B. 10 Gebote, Goldene Regel, Menschenwürde), Vorstellung der Streitlichter bzw. Mediatoren	Gewissen und Handeln: Gewissenhaft – gewissenlos, Erziehung prägt das Gewissen, Die Gebote Gottes Gerechtigkeit Gottes und Propheten: Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit damals und heute, Schutz der Schwachen und Ausgrenzten, Reich und arm: Vermögensverteilung in Deutschland, Werke der Barmherzigkeit	Bergpredigt: Doppelgebot der Liebe; Feindesliebe und Gewaltverzicht, Konflikte gewaltfrei lösen (Friedensarbeit) Auf der Suche nach gelingendem Leben: Was ist Glück?, Lernen an Vorbildern, Schuld und Vergebung
2. einsteigen – umsteigen – aussteigen	Schöpfung: Bewahrung der Schöpfung, Miteinander in der Schöpfung Mit Gott in die Freiheit / Gottesbilder: Exodusgeschichte (Flucht und Rettung), heutige Fluchtbewegungen	Identität und verantwortliches Handeln: Sucht, Suchtformen, Orientierungs- und Präventionsmöglichkeiten	Die Endlichkeit des Menschen / Fragen zwischen Leben und Tod: ethische Konflikte am Anfang und Ende des Lebens
3. miteinander – füreinander – gegeneinander	Wir leben miteinander/ Kinder Gottes in der Welt: Mobbing, Gewalt begegnen, Versöhnung wagen; Streichtschlichten Zeit und Umwelt Jesu	Gerechtigkeit Gottes und Propheten: Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit damals und heute, Schutz der Schwachen und Ausgrenzten, Reich und arm (Vermögensverteilung in Deutschland), Werke der	Projekt ‚Gewaltprävention‘: mehrtägiges Projekt zum Thema Gewalt, Formen der Gewalt, Umgang mit Gewalt

	<p>- Begegnung Jesu mit Ausgrenzten</p> <p>- Gleichnisse vom Kommen des Reiches Gottes (z.B. verlorener Sohn, barmherziger Samariter)</p> <p>Judentum (evang.) / Islam (kath.): interreligiöses Lernen, anderen Religionen begegnen, Zusammenleben der Religionen</p>	<p>Barmherzigkeit, Diakonie und Caritas</p> <p>Judentum (kath.) / Islam (evang.): interreligiöses Lernen, anderen Religionen begegnen</p>	<p>Kirche in Auseinandersetzung mit Staat und Gesellschaft: Verhältnis von Staat und Kirche, Kirche im Dritten Reich, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus heute</p>
<p>4. mit kühlem Kopf auf klarem Kurs</p>	<p>Wir leben miteinander/ Kinder Gottes in der Welt: Mobbing, Gewalt begegnen, Versöhnung wagen</p> <p>Wir leben miteinander/ Kinder Gottes in der Welt: Notwendigkeit gemeinsamer Regeln als Grundlage für ein gelingendes Miteinander (z.B. Verkehrsregeln), Wahrheit und Lüge (z.B. Umgang mit Diebstahl)</p>	<p>Identität und verantwortliches Handeln: Sucht, Suchtformen; Orientierungs- und Präventionsmöglichkeiten</p> <p>Projekt ‚Gewaltprävention‘: mehrtägiges Projekt zum Thema Gewalt (Formen der Gewalt, Umgang mit Gewalt)</p>	<p>Projekt ‚Gewaltprävention‘: mehrtägiges Projekt zum Thema Gewalt (Formen der Gewalt, Umgang mit Gewalt)</p> <p>Projekt in Kooperation mit der Straßenzeitschrift ‚Asphalt‘: Begegnung mit Verkäufern und ihrer Lebensgeschichte; Umgang mit Sinnkrisen</p>
<p>5. Lebensräume – Lebensträume</p>	<p>Schöpfung: Lebensräume entdecken, Bebauen und bewahren (Schöpfungsauftrag), Verantwortung für die Schöpfung</p>	<p>Jesus Christus: Reich Gottes Botschaft (Wunder und Gleichnisse), Reich Gottes als Lebensraum</p>	<p>Jesus Christus: Auferstehungshoffnung als Leitbild, Jenseitsvorstellungen anderer Religionen</p> <p>Kirche in Auseinandersetzung mit Staat und Gesellschaft</p>

			schaft: Gottesebenbildlichkeit und Menschenwürde, Verletzung der Menschenrechte im Dritten Reich, Widerstand im Dritten Reich
6. Tourismus – unterwegs zu Hause			
7. Lokal – global – egal?	<p>Kinder hier und anderswo: Lebensbedingungen von Kindern in anderen Ländern, Kinder haben Rechte (z.B. Menschenrechte, Kinderrechte)</p> <p>Judentum (evang.) / Islam (kath.): interreligiöses Lernen, anderen Religionen begegnen</p>	<p>Gerechtigkeit Gottes und Propheten: Gerechtigkeit heute und Konsum (z.B. Fair trade), Freiheit und Verantwortung</p> <p>Judentum (kath.) / Islam (evang.): interreligiöses Lernen; anderen Religionen begegnen</p>	Buddhismus / Hinduismus: interreligiöser Dialog; Begegnung mit fernöstlichen Religionen
8. Führerschein im Kopf		Identität und verantwortliches Handeln: Folgen von Drogen am Steuer	
9. im Takt der Zeit	<p>Zeit und Umwelt Jesu: biographische Stationen Jesu und die Feste im Kirchenjahr</p> <p>Judentum (evang.) / Islam (kath.): Feste im Jahreskreis</p>	<p>Jesus Christus: Nachfolge Jesu damals und heute, Handeln in Diakonie und Caritas (Pflegedienste, Altersheime)</p> <p>Judentum (evang.) / Islam (kath.): Feste im Jahreskreis</p>	Die Endlichkeit des Menschen / Fragen zwischen Leben und Tod: kostbare Lebenszeit, Zeit sinnvoll gestalten, ethische Konflikte am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit dem Tod vor dem Hintergrund christlicher Hoffnung

10. ver- brauchen und ver- braucht werden	Schöpfung: Schöpfungsge- schichte; Schöpfungsauftrag	Gerechtigkeit Gottes und Pro- pheten: Gerechtigkeit heute und Konsum (z.B. Fairtrade), Freiheit und Verantwortung	Bergpredigt: Umgang mit Waren in globaler Gesell- schaft; Profitstreben, Machtstreben, Optimie- rung des Lebensstandards
--	---	--	--

* KC für die Oberstufe ist noch in der Erarbeitungsphase

Spanisch

Baustein	6	7/8	9/10	Oberstufe
1. Regeln und geregelt werden	Regeln und Ritu- ale in der Schul- gemeinschaft und in der Klasse: español en clase, Dialoge und Rol- lenspiele	Gesprächsregeln im Spanischunterricht: Einsprachigkeit, Feed- backtraining Rollen-spiele	Diskussionen und Konfliktsituationen in der Fremdsprache simulieren: Verbote formulieren, in einem Konflikt re- agieren, über Me- dien und deren Nut- zung sprechen Anwenden von Ge- sprächsregeln in ei- ner Diskussion (Sprechprüfung)	convivencia social valores y normas
2. Einstei- gen-Umstei- gen-Ausstei- gen		über Freizeitaktivitä- ten und Reisemöglich- keiten sprechen	Leben und arbeiten: Lebenslauf, Bewer- bung, Berufsorientie- rung; Austauschjahr im Ausland	el medio ambiente momentos cruciales
3. Miteinan- der-Gegen- einander- Füreinander		El país y la gente: über verschiedene Na- tionalitäten und Län- der	Social communities: Diskussion über posi- tive Nutzungsmög- lichkeiten, aber auch	globalización y desigualdades

		der sprechen, kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Lateinamerika, Deutschland)	der Gefahren, wie z B. Cyber mobbing: Mediennutzung, Vorteile und Gefahren des Internets	movimientos migratorios en España e Hispanoamérica diversidad étnica, cultural y lingüística
4. Mit kühlem Kopf auf klarem Kurs	miteinander lernen, Klassenregeln, ich-Botschaften senden, Feedbackkultur	Lernstrategien, Methoden des Fremdsprachenerwerbs, Lerntypen-Training	Turismo y medio ambiente: verschiedene Formen des Tourismus und Auswirkungen, Umgang mit Wasser reflektieren	valores y normas compromiso político y social el medio ambiente
5. Lebensträume-Lebensträume	Wohnort und –umfeld beschreiben über den Schulalltag sprechen die nahe Zukunft (ir a + Inf.) → über Pläne sprechen	Un paseo por Latinoamérica: Orientierung in Lateinamerika, ein lateinamerikanisches Land vorstellen (Referate, Präsentationen)	Berufsorientierung, Berufsfindung: Wünsche, Träume und Lebensziele formulieren (condicional simple, subjuntivo); über Berufe, Berufswahl und Eigenschaften sprechen	la vida urbana y rural amor y amistad sueños y visiones utopías y distopías búsqueda de identidad
6. Tourismus: Unterwegs zu Hause	Lesen von Stadtplänen über seine Umgebung sprechen	Viaje por Andalucía: eine Stadtbesichtigung planen, über Sehenswürdigkeiten sprechen, das eigene Land in einer Schülerzeitung vorstellen, Sprachendorf in Kl.7	turismo y el medio ambiente, vivir en la megalópolis: Alltag, Leben und Umweltschutz in einer Megacity	la vida urbana y rural

7. Lokal-Global-Egal		Fiestas en España y Latinoamérica	Vergleich des spanischen mit dem deutschen Schulsystems, lateinamerikanische Bräuche und Feste	globalización y desigualdades, movimientos migratorios en España e Hispanoamérica, diversidad étnica, cultural y lingüística
8. Führerschein im Kopf		Wortschatzarbeit zum Themengebiet Reise und Verkehr	Bewusstmachung von Umweltverschmutzung und Umweltschutz	búsqueda de identidad valores y normas
9. Im Takt der Zeit	über Tagesabläufe sprechen Uhrzeit angeben	Freizeitgestaltung mit Freunden virtuelle Kontakte (e-Twinning), online sein (Sprechprüfung)	über Konsumverhalten sprechen los medios de comunicación: über Medien und deren Nutzung sprechen	los medios y la revolución digital
10. Verbrauchen und verbraucht werden				

Mathematik / Informatik / Musik / Latein

Für die Fächer Mathematik, Informatik, Musik und Latein gibt es sinnvolle Verknüpfungspunkte mit dem Baustein (regeln und geregelt werden). Auch in diesen Fächern wird auf das Einhalten der Klassenregeln, auf Verhaltensregeln im Fachraum sowie auf ein sorgsames Verhalten miteinander und untereinander wertgelegt.

2. Nichtfächerbezogene Maßnahmen und Projekte

Einführende Verkehrserziehung (Jg. 5)

Im Rahmen der Einführungstage der 5. Klässler findet die Verkehrserziehung statt. Dabei werden den Schülerinnen und Schülern die allgemeinen Verkehrsregeln vergegenwärtigt. Verhaltensweisen, die in der Grundschule erlernt wurden, werden wiederholt und vertieft.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden nicht nur theoretisch in den Blick genommen, sondern auch praktisch erprobt. Dies geschieht im Rahmen der Kennenlertage, in denen eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln stattfindet. Darüber hinaus nutzen die Lernenden öffentliche Verkehrsmittel, um an den Wolfstagen und den Waldaktionstagen im Wisentgehege in Springe teilzunehmen (insbes. Bausteine 1/2).

Fahrrad-Turnier (Jg. 5)

Einmal im Jahr findet für die Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs das Fahrrad-Turnier in Zusammenarbeit mit dem ADAC statt. Hierbei werden die Fahrräder der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst auf ihre Verkehrssicherheit überprüft. Im Anschluss durchfahren die Kinder einen Parcours, in dem sie anhand praxisnaher Übungen zeigen, dass sie ihr Fahrrad auch in schwierigen Situationen beherrschen.

Verkehrsprävention „Abgelenkt... ist neben der Spur“ (Jg. 11)

Das Verkehrspräventionsprojekt „Abgelenkt... ist neben der Spur“ findet einmal jährlich in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Hannover statt und richtet sich an die Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs. Ziel dieses Projekts ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Risiken durch Ablenkung im Straßenverkehr zu sensibilisieren und sie so zu einem verantwortungsvollen Handeln im Straßenverkehr anzuregen.

Zuständigkeiten

Die jeweiligen Fachbereiche sind für die fachbezogenen Angaben und dessen Aktualisierung verantwortlich.

Verantwortlich für die Erstellung und Zusammenführung:

StR´ Britta Warneke

OStR´ Stefanie Oldenburg

StR Tobias Peckskamp

Dezember 2018